

- weitläufig und sehr schwach, erloschen punktirt. Seiten der Mittel- und Hinterbrust und des 1. Ventralsegmentes nur mit einigen sehr seichten Punkten oder nahezu glatt. Long. 8·5—11·5 mm. *Schusteri*.
- 1' 3.—5. Ventralsegment jederseits der Mitte mit einer Querreihe von 2—4 borstentragenden Punkten. Seiten des Halsschildes in der Basalpartie geradlinig gegen die Spitze der Hinterecken convergirend. Vorderecken des Halsschildes weiter nach vorn gezogen.
- 3'' Körper heller oder dunkler rothbraun. Fühler mindestens von halber Körperlänge. Scutellarstreifen normal ausgebildet. Streifen der Flügeldecken ziemlich stark und dicht punktirt. Long. 7·5—9 mm. *austriaca*.
- 3' Körper pechbraun. Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend. Scutellarstreifen kurz oder rudimentär. Streifen der Flügeldecken seichter und weitläufiger punktirt. Long. 7—8 mm. *atrata*.

Eine neue, aus den Beskiden stammende Art der alten Gattung *Clinocera* Meig.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

Wiedemannia stylifera n. sp.

♂ ♀. *Pallide schistacea, thoracis dorso fusco-olivaceo, certo aspectu lineis duabus longitudinalibus obscurioribus, impressione antescutellari setulis fere omnino oblecta, callis humeralibus seta unica recta. rarius binis, altera minore instructis, pleuris ante alae radicem setulis destitutis. Scutello abdominisque dorso fusco-olivaceis. Antennis pedibusque nigris, his parce cinereo-pollinosi. Alis cinereo-fuscescentibus, macula costali majori, nigro-fusca, oblongo-rotundata, furcam cubitalem non aut vic attingente. Epipygii appendicibus maris articulo basali nigro, schistaceo-pollinoso, apice nigro, nitidissimo, ibique fasciculo pilorum aureo-brunneorum ornato; articulo terminali nigro, vic pollinoso, subquadrato, inferne processu angusto, elongato, substyliformi, porrecto, a basi lamellae oriente praedito. Genis latis. Long. corp. 5 mm, long. alar. 5 mm.*

Patria: Silesia austriaca (Carpathi montes).

Hell schiefergrau, Thoraxrücken mit Ausnahme des schmalen schiefergrauen Seitenrandes dunkelolivbraun, ebenso ist der fast durchaus mit Börstchen besetzte Eindruck vor dem Schildchen und dieses, sowie die Oberseite des Hinterleibes olivbraun, letztere an den Seiten wie der Bauch schiefergrau. Am Thoraxrücken zeigen sich zwei linienförmige dunklere Längstriemen zwischen den Acrostichalbörstchen und den zwei Mittelreihen der Macrochäten; diese Striemen sind aber so schmal und treten nur bei gewisser Ansicht deutlicher hervor, so dass man sie leicht übersehen kann. Pleuren vor der Flügelwurzel ohne Börstchen. Schulterbeulen mit einer längeren geraden Borste, welcher sich manchmal eine zweite kürzere und schwächere zugesellt. Gesicht wie bei *Wiedemannia bistigma* Curt. verlängert, so dass die Backen weit unter die Augen herabgehen. Fühler schwarz. Beine schwarz, mit graulicher Bestäubung. Flügel etwas bräunlichgrau tingirt, Costalmakel gross, länglichrund, dunkelschwarzbraun, diesseits der Cubitalgabel, doch nicht so weit von derselben entfernt wie bei *Wiedem. bistigma* Curt. und *Braueri* Mik. Terminalglied des Epipygs schwarz, schütter grau bestäubt, mit schwarzen, in gewisser Richtung fahlschimmernden Wimperborsten, viereckig, unten in eine lange, griffelförmige, schmale, vorgestreckte Lamelle ausgezogen; die Spitze des sonst schiefergrau bestäubten und schwarz beborsteten Basalgliedes glänzend schwarz, wie polirt, innen mit einem dichten Büschel goldbrauner Haare besetzt.

Anmerkung 1. Ich verdanke diese durch die männlichen Analanhänge ausgezeichnete Art Herrn Prof. Dr. Friedr. Brauer in Wien, welcher sie am 8. August 1888 bei Ustron in Oesterreichisch-Schlesien entdeckte. Er sammelte sie auf Steinen in einem Flüsschen des Czantory, einem Berge der Beskiden (Ausläufer der Karpathen). Sie war nicht häufig, und zwar in der Gesellschaft von *Wiedemannia rhynchops* Now. und *Philolutra Bohemanni* Zett. Die Typen befinden sich in der Sammlung des k. k. Naturhistor. Hofmuseums in Wien.

Anmerkung 2. Die Art ist von den bis jetzt bekannt gewordenen *Wiedemannia*-Arten im männlichen Geschlechte durch die eigenthümliche Bildung des Terminalgliedes der

Epipygialanhänge sehr leicht zu unterscheiden. Dasselbe hat die viereckige, fast quadratische Form, wie sie bei *Philolutra hygrobica* Lw. vorkommt, geht jedoch unterseits (bei anderer Auffassung an der Basis der Vorderseite) in eine lange, schmale, gerade, fast stielförmige Lamelle aus; dieselbe ist länger als das Basalglied des Epipygs und in der Ruhelage des letzteren horizontal nach vorn gerichtet. Das goldbraune Haarbüschel an der glänzendschwarzen Spitze des Basalgliedes sieht man am deutlichsten, wenn man das Epipyg von oben betrachtet. Keines der bekannten *Wiedemannia*-Männchen besitzt jenen langen, fast griffelförmigen und geraden Fortsatz des Terminalgliedes am Epipyg. Schwieriger ist das Weibchen von jenen der übrigen Arten, die sich alle gar sehr ähnlich sehen, zu unterscheiden. Man halte fest, dass bei den langgesichtigen bekannten *Wiedemannia*-Arten der Thoraxrücken auch nicht eine Spur von dunkleren Längslinien zeigt und dass der Eindruck vor dem Schildchen gewöhnlich grau gefärbt ist, wie die Unterseite des Thieres. Von *Wied. bistigma* unterscheidet sich das Weibchen von *Wied. stylifera* überdies noch durch die kahlen Pleuren, der *Wied. Braueri* Mik durch den fast auf der ganzen Fläche mit Börstchen besetzten Praescutellareindruck, während er bei dieser nur auf den Seitenrändern Börstchen zeigt. Mit *Wied. rhynchops* Now. könnten am leichtesten jene Weibchen von *Wied. stylifera* verwechselt werden, deren Costalfleck der Flügel mit seinem Spitzenrande fast bis zur Wurzel der Cubitalgabelzinken zu liegen kommt. Man achte dann auf die völlig kahlen Pleuren und auf die einzelne grössere Borste auf der Schulterschwiele bei *Wied. stylifera*, der sich nur manchmal ein zweites, immer kürzeres Börstchen zugesellt, während bei *Wied. rhynchops* gewöhnlich 3 (nie eine) gleichlange Schulterborsten vorkommen. *Wied. lamellata* Lw. kommt nicht in Betracht, da sie ein kurzes Gesicht besitzt.
